



Praxisbeispiel



Ein idealisiertes Prozessmodell als Impuls zur Verbesserung firmeninterner Strukturen

Ausgangssituation

Das familiengeführte Unternehmen Finzel& Schuck mit Hauptsitz in Limbach-Oberfrohna setzt sich aus einer Gruppe von vier Firmen zusammen. Der Full-Service Dienstleister stellt seit 30 Jahren verschiedene Leistungen im Bereich Merchandising, Werbemittel- und Modeproduktion sowie Onlineshopbetrieb bereit. Zur Bearbeitung der Kundenaufträge werden je nach Leistungsumfang mehrere Firmengruppen beansprucht. Ziel des Unternehmens lag in einer firmenübergreifenden Verschaltung mit Hilfe einer geeigneten Softwarelösung. Durch diese könnten Effizienzsteigerungen im Prozessablauf erzielt und Schnittstellenprobleme beseitigt werden.

Vorgehen

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz führte eine Analyse des Ist-Prozesses durch. Dazu war es zunächst notwendig, alle Informationen zum betreffenden Geschäftsprozess aufzunehmen. Durch die gemeinschaftliche Arbeit innerhalb mehrerer Workshops konnten die einzelnen Teilprozesse, die beteiligten Funktionseinheiten sowie die Prozessinputs und -outputs erhoben und dokumentiert werden. Anschließend erfolgte die Untersuchung des Ist-Prozesses auf existierende Probleme und Schwachstellen. Dabei konnten einige Verbesserungspotenziale im Bereich der Ablauf- und Aufbauorganisation ermittelt werden. Diese gaben den



© ICM e. V.





Impuls für mögliche Reorganisationsmaßnahmen. Mit Hilfe eines entwickelten Soll-Prozessmodells wurde Finzel&Schuck eine visuelle Darstellung des gesamten Prozesses an die Hand gegeben, welche im nächsten Schritt dazu dient, Teilprozesse zu standardisieren und Verantwortlichkeiten klar zu definieren.

»Durch die Unterstützung des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz haben wir eine Veranschaulichung unseres Kernprozesses erhalten, mit der wir zukünftige Herausforderungen bewältigen und digitale Potenziale umsetzen können.«

Henry Schuck, Geschäftsführer der FINZEL+SCHUCK Produktions GmbH & Co. KG

Ergebnis

Durch die Analyse des Ist-Geschäftsprozesses konnten Schwachstellen im Bereich der Ablauf- und Aufbauorganisation ermittelt werden, welche vor der Einführung einer digitalen Softwarelösung zu beheben sind. Die Erarbeitung einer idealisierten Soll-Prozessmodellierung veranschaulicht den Prozessablauf und schafft damit nicht nur mehr Transparenz, sondern vor allem ein einheitliches und firmenübergreifendes Prozessverständnis. Darauf aufbauend können Verbesserungspotenziale gemeinsam erarbeitet werden.

Nutzen eines idealisierten Prozessmodells

- Identifikation von Schwachstellen und Schnittstellen im Ist-Prozess
- Visualisierung des Geschäftsprozesses
- Schaffung von Transparenz
- verbessertes Prozessverständnis
- Grundlage für Reorganisationsmaßnahmen

Ansprechpartner

Carolin Böhme

Tel.: 0371 7836-162

E-Mail: carolin.boehme@betrieb-machen.de

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz ist Teil von Mittelstand-Digital. Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung.
www.mittelstand-digital.de

IMPRESSUM

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz, Geschäftsstelle, c/o Technische Universität Chemnitz | Prof. Dr.-Ing. habil. Ralph Riedel, DE – 09107 Chemnitz, Tel: 0371 531 19935, Fax: 0371 531 819935 | Web: www.betrieb-machen.de, www.kompetenzzentrum-chemnitz.digital, E-Mail: info@betrieb-machen.de | Redaktion & Gestaltung: Carolin Böhme, Anikó Lessi